



Von links nach rechts: Antonia, Niklas, Justin, Niko, Merle und Oliver wünschen sich für

AktivRegion-Projekt

Fassadenbegrünung und Wasserspender: So wollen Schüler aus Eckernförde ihre Schule nachhaltiger gestalten

Von Linda Krüger | 03.09.2022, 11:00 Uhr

Mit dem Projekt „Jugend wird aktiv“ haben Zehntklässler aus der Gudewerdt Gemeinschaftsschule und dem Jungmann Gymnasium Ideen für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung entwickelt.

Die Mensa in der Gudewerdt-Gemeinschaftsschule ist am Freitagvormittag gut gefüllt. Auf Bänken und Stühlen sitzen die Schüler der 10. Klassen und unterhalten sich angeregt miteinander. Vor der Essensausgabe ist eine Leinwand mit einer Präsentation und einer Tafel für geladene Gäste vorbereitet. Neben der kommissarischen Bürgermeisterin Katharina Heldt haben sich Experten zusammengefunden, um Ideen für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung von Schülern aus Eckernförde zu hören und zu bewerten.

Fassadenbegrünung, Mülltrennung und Pfandsammelstellen

Während der einwöchigen Projektarbeit haben die Schüler Unterstützung von Energie- und Klimaschutzexperten erhalten. Die Ergebnisse haben die Gruppen in Kurzpräsentationen zusammengefasst und sie den Mitschülern und geladenen Gästen präsentiert.

Eine Gruppe hat ein Konzept für eine Fassadenbegrünung von Schulgebäuden vorgestellt: Durch das Projekt könnte CO₂-Lebensraum für Tiere entstehen. Eine andere Arbeitsgruppe hat Pläne für die Mülltrennung auf dem Schulhof vorgestellt: „Wir haben auf dem ganzen Schulgelände keine Mülltrennungssysteme. Das muss sich ändern“, erwähnt eine Schülerin.

LESEN SIE AUCH

Eckernförde

Schulabschlüsse an der Gudewerdschule



Genossenschaftliches Wohnungsunternehmen Eckernförde

Klimapfad 2045: GWU macht ernst beim Thema Klimaschutz



Ein weiteres Schülerteam hat sich Gedanken über Pfandflaschen auf dem Schulgelände gemacht. Auf dem Gelände haben die Schüler an einem Tag 40 Pfandflaschen gesammelt. Als Lösung wollen sie Pfandsammelboxen aufstellen: „Das Geld vom Pfand könnte in neue Sitzecken, einen Snackautomaten oder Regendächer investiert werden“, sagt ein Schüler der Gruppe.



Von links: Jolina, Anna, Anna-Lena und Lena-Marie würden sich einen nachhaltigen Kiosk für ihre Schule wünschen. FOTO: LINDA KRÜGER

Vier Schülerinnen der Gudewerdt-Gemeinschaftsschule können sich vorstellen, einen nachhaltigen Kiosk in der Mensa zu eröffnen. „Es gibt viele Kinder, die von zu Hause kein Essen mitbringen. Mit dem Kiosk könnten sie mittags gesunde und plastikfreie Snacks bekommen“, erwähnt Schülerin Jolina.

Keine schweren Wasserflaschen mehr

Ein Team hat sich eine Lösung für einen zu schweren Rucksack ausgedacht. Die Idee: Schüler könnten durch Wasserspender in der Schule auf schwere Wasser- und Trinkflaschen verzichten. „Wir haben uns schon beim Hausmeister erkundigt. Es gibt einen passenden Wasseranschluss in der Mensa. Das Projekt könnte also in kurzer Zeit umgesetzt werden“, erklärt Schüler Justin.

Realisierbarkeit der Projekte

Nach den Präsentationen haben die Experten beurteilt, welche Projekte für die Schule umsetzbar wären: Insbesondere die Anschaffung von Wasserspendern würde pro Spender etwa 2130 Euro kosten. „Ich finde alle Projekte spannend und würde mir wünschen, dass so viele wie möglich umgesetzt werden“, sagt Katharina Heldt.



Die kommissarische Bürgermeisterin Katharina Held hat die Ideen der Schüler beurteilt. FOTO: LINDA KRÜGER

Auch der Energie- und Klimaschutzexperte Niklas Bebendorf ist begeistert von der Arbeit der Schüler: „Das sind alles Projekte, die wirklich umgesetzt werden können.“ Glücklich und stolz beurteilt Schulleiter Dirk Lütke-Besselmann die Leistung seiner Schützlinge. So betont er, dass er das Gefühl hat, dass die Schüler sich wirklich intensiv mit der Problematik beschäftigt haben.



Die Zehntklässler der Gudewerdt-Gemeinschaftsschule haben sich intensiv mit nachhaltigen Ideen für ihre Schule beschäftigt. FOTO: LINDA KRÜGER

Erkenntnisse der Schüler

Selbst wenn nicht alle Ideen der Schüler umgesetzt werden können, scheint bei vielen ein Umdenken stattgefunden zu haben: „Vorher habe ich nicht so viel über die Umwelt nachgedacht. Ich werde schon in Zukunft versuchen, durch mein Verhalten mehr Rücksicht zu nehmen“, sagt Schülerin Lena-Marie.

Mitschülerin Jolina ergänzt: „Durch Corona musste der Kiosk in der Schule damals schließen. Wir brauchen aber mehr gesunde Alternativen.“

MEHR INFORMATIONEN:

„Jugend wird AKTIV“



Für das neue Kooperationsprojekt „Jugend wird AKTIV“ stehen in den kommenden drei Jahren etwa 213.000 EUR zur Verfügung. Schüler der neunten bis elften

Schulklassen sollen in Projektwochen eigene Ideen zur nachhaltigen Gestaltung der Aktiv Region umsetzen, in der sie leben.

Das Projekt baut auf dem bereits laufenden Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ auf, das bereits seit 2018 in 16 Aktiv Regionen umgesetzt wird.



Jetzt abonnieren:
Klima-Newsletter

Was bedeutet die Klimakrise für uns Schleswig-Holsteiner, die wir zwischen den Meeren leben? In unserem wöchentlichen Klima-Newsletter setzen wir die Auswirkungen der globalen Klimakrise in einen lokalen Kontext.

E-Mail

grimm@consideo.com

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.